Mitglieder – Brief 2025-5

… mit Einladung zum

Kolpinggedenktag am 7. Dez.

Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn

Inhaltsverzeichnis

Titelbild: Grab von Pater Ingbert in Eichstätt	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Einladung zum Kolpinggedenktag	Seite 3
Terminübersicht	Seiten 4 + 5
Wir gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern	Seite 6
Pater Ingbert Naab Gedenkjahr	Seiten 7 – 15
➔ Rückblick Jubiläumsjahr	Seiten 7 + 8
➔ Biografie Pater von Robert Naab	Seiten 9 – 12
➔ Fahrt nach Eichstätt	Seiten 13 – 15
Friedensgebet	Seite 16
Kolping und Politik	Seite 17 – 19
➔ Unser Mitglied Florian Bilic	Seite 18
Neuigkeiten aus dem Bundesverband	Seiten 20 – 23
Kolping Leitbild	Seite 24

Impressum:
Kolpingsfamilie Dahn e.V.
Harald Reisel
Berwartsteinstr. 7
66994 Dahn
Tel. 06391 409545
harald-reisel@gmx.de
https://www.kolpingfamilie-dahn.de/

Unser Präses predigt online

Jede Woche könnt Ihr auf unserer Homepage einen neuen Impuls lesen, siehe hier:

https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2023/gi.html

… vorbereitet von unserem Mitglied Mats Guttenbacher.

Kolpinggedenktag:

Liebe Kolpinggeschwister,

den diesjährigen Kolpinggedenktag feiern wir am Sonntag, den 7. Dezember.

Das haben wir für Euch geplant:

- Gottesdienst, St. Laurentius-Kirche, Dahn, 10:30 Uhr
- Zelebrant: Pfarrer Alban Meißner
- Konzelebration: Unser Präses Pfarrer i. R. Erich Schmitt
- Musik: Kirchenchor Dahn
- Predigtspiel zu Adolph Kolping, Paul Josef Nardini und Pater Ingbert Naab
- Gemeinsames Mittagessen und Beisammensein in der Pizzeria Ischia
- Anmeldung dazu bitte bis spätestens 2. Dezember bei Harald

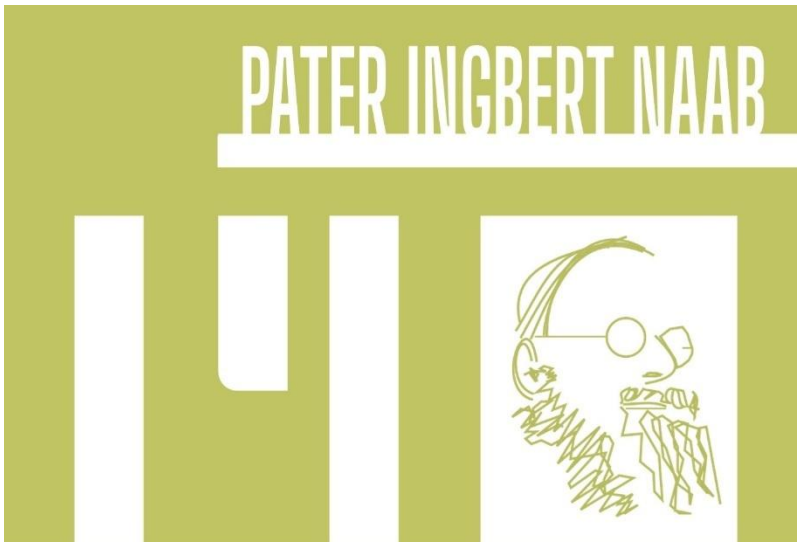
Dazu laden wir Euch herzlich ein.

Anfang November ging das Pater-Ingbert-Naab-Gedenkjahr zu Ende.

Auch darüber berichten wir in diesem Mitgliederbrief.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING
Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V.

i. A. Harald Reisel



Logo zum Jubiläumsjahr von Johannes Dockweiler

Terminübersicht:

Mein Schuh tut gut geht in die nächste Runde

Die Kolpingsfamilie Dahn sammelt gebrauchte, gut erhaltene Schuhe am

DO - 11.12. und MI - 17.12.2025
Je 17 – 19 Uhr

Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstraße 19.

Da die Schuhe noch weitergetragen werden sollen, ist es hilfreich, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder stark verschmutzt sind.

Nach Abschluss der Aktion werden die gesammelten Schuhe in Sortierwerken der Kolping Recycling GmbH sortiert und vermarktet. Der gesamte Erlös der bundesweiten Aktion kommt der KOLPING INTERNATIONAL Foundation zugute. Ziel der Stiftung ist z. B. die Förderung von Berufsbildungszentren, von Jugendaustausch und internationalen Begegnungen, Sozialprojekten und religiöser Bildung. Nähere Informationen im Internet unter www.kolping.de/meinschuhtutgut

Kolping Deutschland führt in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal die bundesweite Schuhaktion zugunsten des Aufbaus des Stiftungskapitals der KOLPING INTERNATIONAL Foundation durch. Damit sind bisher insgesamt schon über 1,8 Millionen Paar Schuhe gesammelt worden, und der Erlös ist als Zustiftung von Kolping Deutschland an die KOLPING INTERNATIONAL Foundation geflossen. Sämtliche Erwartungen sind damit weit übertroffen worden.

Sammelergebnisse der vergangenen Jahre in Dahn

- 2022 – 2.528 Kg
- 2023 – 396 Kg
- 2024 – 851 Kg

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

FR, 12.12.25: Busfahrt zum Weihnachtsmarkt Rüdesheim, 12:30 - 20:30, 36 €

Ab Pirmasens Hbf, bei eigener Anreise, mit Omnibus Klein
Anmeldung via Harald, Plätze begrenzt

2026

MO, 12. Januar: Workshop Smartphone, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr

… mit Erwin Hoffmann

DO, 15. Januar: Spielenachmittag, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 16 Uhr

Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Karten- und Brettspielen.
Alle Freunde von gemeinsamen Spielrunden sind herzlich willkommen.
Für Jung & Alt - generationenübergreifend!

SA, 31. Januar: Friedensgebet, Pirmasens, Nardini Kapelle, 11 Uhr

MO, 23. Februar:

Muzungu, Muzungu - Die Geschichte eines Hilfsprojekts in Uganda
Ludwig Heim berichtet über dieses Hilfsprojekt
Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr

SA, 7. März: Friedensgebet, Pirmasens, Nardini Kapelle, 11 Uhr

MO, 16. März: Workshop Smartphone, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, 19 Uhr

… mit Raphael Kiefer

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben.

Unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben.

In Gottes Hand gab ich mein Leben zurück.

Aurelius Augustinus

Im aktuellen Jahr sind folgende Mitglieder von uns verstorben:

Bruno Beck
Bruno war 70 Jahre Mitglied in der Kolpingsfamilie Dahn, im Kolpingwerk Deutschland und im internationalen Kolpingwerk. Eine so lange Treue zu Adolph Kolping sowie seinem örtlichen und weltweiten Werk gibt es in heutiger Zeit nur noch sehr selten. Er und seine Frau Inge waren lange Jahre Brückenbauer der Verwandten zwischen Deutschland und der USA und pflegten dabei lebendige und weltweite Kolpingbeziehungen.

Paul Grunwald
Paul wurde im Corona-Jahr 2020 Mitglied bei Kolping, gemeinsam mit seiner Frau Helga, weil ihnen imponierte, welche kreativen Angebote für die Mitglieder im Zeiten von Lockdown geschaffen wurden, beispielsweise „Unser Präses predigt online“, kontaktloser Einkaufsservice oder der Mitgliederbrief. Paul hielt außerdem mehrere Vorträge bei Kolping.

Franz Kozilek:
Franz war bis zum Jahr 2013 Mitglied in der Kolpingsfamilie Pirmasens. Mit der Fusion kam der zu unserer Kolpingsfamilie. Er und seine Frau waren Mitglieder der ersten Stunde, als die gute Zusammenarbeit zwischen Kolping Pirmasens und Dahn entstand. Die älteren Mitglieder in Pirmasens riefen sich täglich gegenseitig an, ob alles in Ordnung ist. Diese wertvolle Idee hatte er mit initiiert.

Wir werden für sie beten und ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bekanntheit von Pater Ingbert Naab erhöht

In den vergangenen Tagen endete das Pater Ingbert Naab Gedenkjahr 2025. Die Stadt, die Pfarrei, die weiterführenden Schulen und die Kolpingsfamilie organisierten gemeinsam zahlreiche Aktionen mit dem Ziel das Wirken des gebürtigen Dahners bekannter zu machen.

Das Organisationsteam kreierte eine Ausstellung mit dem Titel „140 Jahre Pater Ingbert Naab - Nie wieder ist jetzt“, die im Pater-Ingbert-Naab-Haus für die Bevölkerung und in der Aula für die Schüler der weiterführenden Schulen gezeigt wurde. In dieser Ausstellung waren Elemente der Pater-Ingbert-Naab-Gedächtnisausstellung "Wider den Zeitgeist" von 2005 – damals von der Journalistin Lilo Hagen konzipiert – und neue Thementafeln zu sehen: Ingbert Naab und Dahn, seine christlichen Wurzeln sowie Pater Ingbert und der Nationalsozialismus. Auch seine Rolle als Jugendseelsorger wurden dabei beleuchtet. Mit dem Titel „Nie wieder ist jetzt“ machte der Arbeitskreis deutlich, wie wichtig die Positionen sind, die Pater Ingbert Naab gerade auch als früherer Warner vor dem Nationalsozialismus vertreten hat. Eine von mehreren Besonderheiten der Ausstellung ist, dass sie in einer hybriden Form gestaltet ist. Es werden zum einen die wesentlichen Werke des Paters in kurzen Texten zusammengefasst, zum anderen können Besucher ergänzend dazu über QR-Codes weitere Inhalte erfahren und ihr Wissen vertiefen. Historische Dokumente und Briefe von Pater Ingbert Naab waren auch zu sehen sowie auch einige nachgedruckte Ausgaben der Wochenzeitung „Der gerade Weg“.

Bei der Ausstellungseröffnung im Pater-Ingbert-Naab-Haus sagte der Stadt- und Verbandsbürgermeister Holger Zwick: Pater Ingbert Naab, ein Mann des Glaubens, des Wissens und des Mutes. Sein Name steht für Zivilcourage, für christliche Werte und für die Kraft des Wortes. Er hat seine Stimme erhoben, als viele geschwiegen haben und er hat seine Überzeugung nicht dem Zeitgeist geopfert, sondern sich ihm entgegengestellt – mit Konsequenzen“. Dr. Stephan Oberhauser begrüßte für den Arbeitskreis die Gäste der Ausstellung. Er zitierte Lilo Hagen, die ihm eine Nachricht hat zukommen lassen „Die Ausstellung von 2005 ist entstanden aufgrund des Schicksals von Johannes Fritzinger, der zum Krüppel geprügelt wurde und bis zu seinem Lebensende im Rollstuhl sitzen wird. Ich hatte damals keine Worte mehr, meine Sprache war abhandengekommen. Die Ausstellung über Pater Ingbert Naab hat mir meine Sprache zurückgegeben.“ Ich erwähne diese Nachricht deshalb, weil auch wir in dieser Zeit Erschütterungen erleben, die uns sprachlos machen und gegen die wir gemeinsam aufstehen und uns zu Wort melden müssen. Oberhauser dankte ebenso Harald Reisel, der große Teile der Ausstellung sowie des Gedenkjahres organisiert hat und sagte: „Harald ist ein lebendiges Lexikon zu Pater Ingbert Naab.“
Pfarrer Joachim Voss überbrachte die Grußworte der katholischen Kirche. „Wir wollen uns mit der Geschichte beschäftigen, um in der Zukunft stand zu halten. Hätte man auf Ingbert Naab gehört, wäre der Nationalsozialismus nicht so weit gekommen.“

Am 4. April hielt Torsten Woll einen Vortrag mit dem Titel „Pater Ingbert Naabs Kampf um die Freiheit der Kirche“. Dabei konnten die Zuhörer erkennen, wie der christliche Glaube des Paters, ihn zum Kampf gegen den Nationalsozialismus motivierte.
Auch am Stadteingang wird auf das Jubiläumsjahr hingewiesen. An einer schon vorhandenen Infosäule am Busbahnhof in der Dahner Stadtmitte sind außerdem regelmäßig wechselnde Informationen zum Pater zu finden.

Viele Schüler integriert:
Die Schüler der Kunst-AG des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums erstellten Entwürfe für ein Logo zum Gedenkjahr. Das Logo von Johannes Dockweiler überzeugte das Vorbereitungsteam. Im Logo ist auch die Jubiläumszahl 140 versteckt. Zwei Mitschüler von ihm, Noah Burkhart und Marlon Bergdoll, engagierten sich ebenso. Die beiden gehören der Film-AG des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums an. Das Filmteam wird das Pater Ingbert Naab Gedenkjahr per Video verewigen. Anfang November fand außerdem im Schulzentrum ein Pater-Ingbert-Naab-Tag statt. Die Realschule plus mit Fachoberschule Dahn war dazu der Initiator.

Musik als zentrales Element:
Viele Aktionen im Jubiläumsjahr wurden auch musikalisch begleitet: Bei der Ausstellungseröffnung sang Holger Ryseck – unter Klavierbegleitung von Clemens Kuhn - das Lied „Sage Nein!“ von Konstantin Wecker. Ryseck koordinierte das Musikprogramm, während der zweite Stadtbeigeordnete Stephan Oberhauser die Gesamtkoordination lenkte. Beim ökumenischen Gottesdienst mit den beiden Pfarrern Thomas Becker (Katholischen Pfarrei Heiliger Petrus Dahner Felsenland) und Viktor Damerow (Protestantische Kirchengemeinde Dahn) in der Konzertmuschel des Kurparkes waren der Chor Kreuz und Quer, der protestantische Kirchenchor „Mach mit“ sowie der Chor des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums beteiligt. Dabei wurde beispielsweise das Lied von Ilse Weber „Guten Tag, Herr.“ gesungen. 1939 war Weber der Verfolgung ausgesetzt, die zu ihrer Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt führte, wo sie bis zum Jahr 1944 im Kinderkrankenhaus arbeitete und Lieder schrieb, um die jüngeren Häftlinge zu unterhalten. Als die Bewohner des Kinderkrankenhauses deportiert wurden, weigerte sich Weber, sie im Stich zu lassen, und schloss sich freiwillig dem Transport ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau an, wo sie ermordet wurde. Beim Gottesdienst wirken auch Pfarrer Joachim Voss und die Gottesdienstleiterin Steffi Disque mit. Pfarrer Damerow formulierte gemeinsam mit seinen Schülern anhand von Zitaten des Paters die Fürbitten.

Spurensuche in Eichstätt:
Auch eine Zweitagesfahrt nach Eichstätt, wo Pater Ingbert begraben ist, gehörte zum Jubiläumsprogramm. Neben dem Grab besuchte die Gruppe auch die ehemalige Wirkungsstätte des Paters, das ehemalige Kapuzinerkloster. Dort feierte Pfarrer Joachim Voss mit der Gruppe einen Gottesdienst. Pfarrer Voss sagte in seiner Predigt: „Hätten die Menschen damals auf Pater Ingbert Naab gehört, hätte es keinen Zweiten Weltkrieg mit über 60 Millionen Menschen an Opfern, inklusive sechs Millionen ermordeter Juden, gegeben.“
Der Gebäudekomplex gehört inzwischen zur katholischen Universität Eichstätt – Ingolstadt. Das Kloster wird aktuell von der katholischen Ordensgemeinschaft, den Passionisten betreut. Der Dahner Torsten Woll, der in Eichstätt sowie Wien Theologie studiert hat und außerdem eine Master-Arbeit zu Pater Ingbert schrieb, führte die Gruppe durch Eichstätt und hielt mehrere Vorträge im Jubiläumsjahr über den christlichen Hintergrund des Pater zum Kampf gegen den Nationalsozialismus.

Das Gedenkjahr hatte zwei Anlässe: Der 90. Todestag (28. März 1935) und der 140. Geburtstag (5. November 1885) des Paters. Das besondere Jahr endete am 5. November so wie es begonnen hat – mit einer Spurensuche durch Dahn.

Weitere Informationen: https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2020/pater.html

Pater Ingbert Naab
- eine Deutsche Biografie in schwerer Zeit

Teil 3: 1910 – 1920:

Jahre der Seelsorge, die Wanderjahre

Der Primiziant

Am 5.7. 1910 fand in Dahn die Primiz statt. Das war damals ein großes Fest. Das war damals nicht anders als heute. Nach der Sommerpause wurde er nach Laufen an der Salzach geschickt, um dort in der Seelsorge als Aushilfspater tätig zu sein. Vier Wochen später gründete er auf Geheiß eines Ordens einen Lehrlingsverein. Er hielt Vorträge, Gesprächskreise, bot Musikunterricht oder Stenokurse an. Ziel der Aktivitäten war es Vertrauen zu schaffen und die Jugendlichen zur offenen Aussprache zu bewegen.

In der Gnadenkapelle zu Altötting (siehe Bild) legte er 1912 sein Gelübde ab, das er auch seinem Provinzial mitteilte:

1. All seine Kraft der männlichen Jugend zu widmen.
2. Die Interessen und Rechte der Kirche zu schützen.

Wenn man sein Leben betrachtet. Kann man getrost sagen, Gelübde erfüllt.

Gnadenkapelle
Altötting

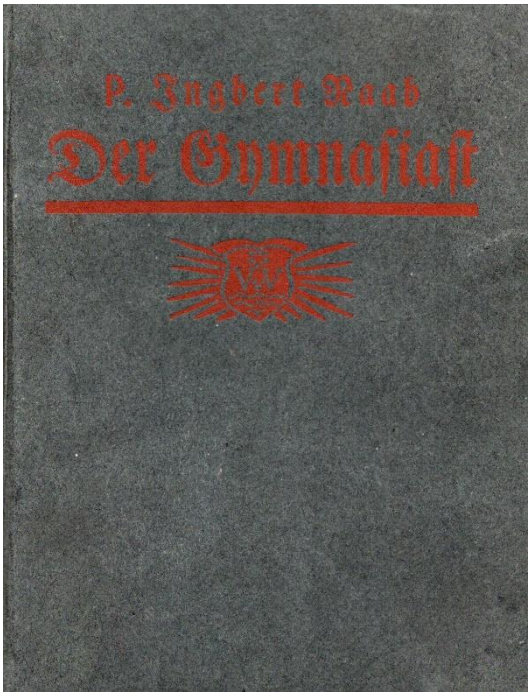
Die Ordensoberen erkannten sein Potenzial. Er wurde am 21.Oktober 1912 zu einem weiteren Studium des Kirchenrechts an das Internationale Kolleg des Ordens nach Rom geschickt. Aber wie so oft in seinem Leben, machte die Gesundheit ihm wieder einen Strich durch die Rechnung. Bereits nach vier Wochen musste er wegen Gallensteinkoliken die Heimreise antreten. Den Winter 1912/13 verbrachte er in Neuötting am Inn. Am 24. Februar wurde er nach Altötting an die Kirche St. Magdalena berufen. Auch hier war sein Hauptanliegen die männliche Jugend. Er begann zu veröffentlichen. Zahlreiche seine Predigten und Vorträge erschienen in Druck.

Kapuzinerkirche
St. Magdalena

Im März 1914 wurde er nach St. Ingbert in die Saarpfalz versetzt. Hier kümmerte er sich vor allem um die jungen Arbeiter in den Fabriken und Bergwerken. Nun wird sich der eine oder andere Fragen 1914 ? War da nicht was ? Richtig, der Erste Weltkrieg brach aus. Am 28. Juni wurde in Sarajevo der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau Sophie vom serbischen Studenten Gavrilo Princip erschossen. Was hat nun Deutschland mit der Sache zu tun ? An sich nix. Aber Österreich war mit Deutschland eng verbündet. Mitgefangen, Mitgehangen. Serbien war ein Schutzstaat von Russland. Russland wiederum war seit Beginn des Jahrhunderts ganz dicke mit Frankreich. Und Frankreich wiederum war seit Beginn des Jahrhunderts mit England in der Entente cordiale verbündet. Im August erklärte dann jeder jedem den Krieg. Der Weltenbrand war da. Und Pater Ingbert ? Er war damals 29. Eigentlich das beste Alter, auch für Militär und Schlachtfelder. Während der Potentat, ruhigen Gewissens, ersichtlich daheim am warmen Kaminfeuer gemütlich machte. Warum also wurde er nicht eingezogen. Das war so: Auf dem Musterungsbescheid stand Karl Naab, Koster. In seinem Ausweis wird der Name noch so gestanden haben. Aber alle Welt kannte ihn nur als Pater Ingbert. Und eine Kosterstr. gab es in St. Ingbert nicht. Die kann es nur in Dahn geben, wenn mal nach unserem Kassenprüfer Klaus

Koster eine Straße benannt wird, was ich sehr begrüßen würde. Wie auch immer, der Bescheid konnte nicht zugestellt werden und Pater Ingbert musste nicht zum Militär. Vielleicht wäre meine Geschichte hier zu Ende gewesen, wer weiß das schon.

1914 erschien ein kleines unscheinbares Büchlein von Pater Ingbert. Es trägt den Titel „Der Gymnasiast“. Er schildert darin die Erfahrungen eines Gymnasiasten. Es ist nicht ausdrücklich in der Ich-Form geschrieben. Aber jeder, der mit seiner Schulzeit vertraut ist, kann autobiographische Züge erkennen.



Im August 1916 wurde er als Lektor der Theologie und Magister der Kleriker nach Eichstätt berufen. Er sollte sich um die geistliche Ausbildung des Ordensnachwuchses kümmern. Seit 1917 wurde er vom Direktor des Studienseminars in Neuburg an der Donau gebeten, dort Vorträge und Einkehrtage zu halten. Er war eben schon damals bekannt wie ein bunter Hund.

Pater Ingbert im Seminargarten in

Neuburg an der Donau

1918 endete der 1. Weltkrieg. Der Kaiser dankte ab und entzog sich der Verantwortung, in der er sich nach Holland verdünnisierte. Dass Deutschland eine Republik wurde, war keine ausgemachte Sache. Es war nur eine von mehreren Optionen. 1919/20 gab es in Berlin den Spartakus-Aufstand, der niedergeschlagen wurde. Aus dem Spartakusbund wurde dann die KPD. Etwas später kam der Kappputsch. Das war eine Gruppe rechtsgerichteter Offiziere. Richtig abgemustert wurde die Reichswehr nicht. Fast jeder frustrierte Kriegsheimkehrer hatte noch seine Waffe. Da muss sich dann keiner wundern, wenn die Leute anfangen rumzuballern. In Bayern gab es kurze Zeit eine Räterepublik nach sowjetischem Vorbild. Auch dieser Versuch scheiterte. In Eichstätt saßen damals einige der Akteure in Haft. Pater Ingbert besuchte sie und begleitete 2 junge Männer auf dem Weg zur Hinrichtung. Auch das gehört zu den Aufgaben eines Seelsorgers.

Fortsetzung folgt…

Robert Naab

Quelle:
Helmut Witetschek
Pater Ingbert Naab - ein Prophet wieder den Zeitgeist
Verlag Schnell und Steiner, München 1985

Altötting:

St. Magdalena Gnadenkapelle Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus

Fahrt nach Eichstätt zum Grab von Pater Ingbert Naab:

An der von der Stadt Dahn und der Kolpingsfamilie gemeinsam organisierten Fahrt per Luxus-Fernreise-Omnibus (Fa. Klein aus Zweibrücken) nahmen 22 Personen teil. Nach drei Zustiegsmöglichkeiten in Pirmasens, Dahn und Hauenstein und zwei Unterwegshalten zur Stärkung sowie einer kurzen Stadtrundfahrt über die Spitalbrücke und durch die Altstadt kam die Gruppe gegen 15 Uhr am Hotel Adler in Eichstätt an. Im Hotel Adler verbinden sich Tradition und das historische Ambiente des Fachwerks eines 300 Jahre alten Barockgebäudes mit modernem Komfort und Service. Das Hotel befindet sich direkt am historischen Marktplatz im barocken Stadtkern Eichstätts. Nach dem Einchecken begann eine Stadtführung. Der Dahner Torsten Woll übernahm die Führung. Die nachfolgenden Stationen zeigte Torsten Woll, der in Eichstätt und Wien Theologie studiert hat; außerdem schrieb er eine Master-Arbeit zu Pater Ingbert Naab: Dom, Schutzengelkirche, barockes Stadtensemble, Priesterseminar und Collegium Orientale, Skulpturenweg. Im Dom konnte die Gruppe die Kanzel bestaunen, von der aus Pater Ingbert seine berühmten Fastenpredigten hielt. Die Teilnehmer der Reisegruppe waren aus einigen Orten zusammengekommen: Stuttgart, Kaiserslautern, Pirmasens, Dahn, Bundenthal und Hauenstein. Auch Johannes Dockweiler, der das Jubiläumslogo entworfen hat, nahm an der Fahrt teil. Zwei Mitschüler von ihm, Noah Burkhart und Marlon Bergdoll, waren auch dabei. Die beiden gehören der Film-AG des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums an. Das Filmteam wird das Pater Ingbert Naab Gedenkjahr per Video verewigen. Bei einem gemeinsamen Abendesse im Braugasthof Trompete wurde der erste Reisetag abgeschlossen.

An nächsten Tag begab sich die Gruppe zur ehemaligen Wirkungsstätte von Pater Ingbert Naab, dem ehemaligen Kapuzinerkloster. Dort feierte Pfarrer Joachim Voss (Kooperator in der Pfarrei Heiliger Petrus Dahner Felsenland) in der Kirche Heiligkreuz einen Gottesdienst. In dieser Kirche befindet sich auch eine Nachbildung des Heiligen Grabes. Pfarrer Voss sagte in seiner Predigt: „Hätten die Menschen damals auf Pater Ingbert Naab gehört, hätte es keinen 2. Weltkrieg mit über 60 Millionen Menschen an Opfern, inklusive sechs Millionen ermordeter Juden, gegeben.“ Zuvor fuhr die Gruppe noch an der Willibaldsburg vorbei und besuchte das Grab der heiligen Walburga in der Kloster- und Wallfahrtskirche St. Walburg. Nach dem Gottesdienst durfte die Gruppe die Räume des Klosters besuchen. Dort erläuterten Torsten Woll und Harald Reisel bei einem Vortrag das Wirken des Paters in Eichstätt. Danach erfolgte ein Gebet am Grab von Pater Ingbert Naab beim Kloster. Für die Teilnehmer der Gruppe war es bewegend, sich auf Spurensuche zum Pater in Eichstätt und speziell in seiner ehemaligen Wirkungsstätte, dem Kloster, zu begeben. Der Gebäudekomplex gehört inzwischen zur katholischen Universität Eichstätt – Ingolstadt. Das Kloster und die Kirche werden von der katholischen Ordensgemeinschaft, den Passionisten (die Kongregation vom Leiden Jesu Christi) betreut. Derzeit leben dort vier Mönche und kümmern sich vor allem um die Beicht-, Krankenhaus- und Priesterseelsorge. Rektor Pater Hubert Dybala öffnete der Gruppe die Klostertüren und war sehr interessiert an den Informationen zu Pater Ingbert.

Anschließend fuhr die Gruppe ab Kelheim mit einem Schiff auf der Donau zum Kloster Weltenburg. Das Kloster Weltenburg ist am Eingang des romantischen Donaudurchbruchs gelegen. Aber auch der imposante Rundbau der Befreiungshalle auf dem Michelsberg in Kelheim konnten die Teilnehmer vom Schiff aus bestaunen. Nach rund zwei Stunden Aufenthalt im Kloster Weltenburg fuhr die Gruppe wieder zurück in die Heimat. Die Teilnehmer waren sich einig, dass sie in einer angenehmen Gemeinschaft eine schöne Stadt und wertvolle Spuren sowie Informationen zum Pater entdecken konnten. Ein Nachtreffen im November mit Rückblick und Bilderbetrachtung rundete die Fahrt ab.

Friedensgebet:

Am 28. Oktober fand ein Friedensgebet der Kolpingsfamilie in der Dahner Kirche statt. Bei einem fiktiven Gespräch tauschten sich die beiden Seligen Adolph Kolping und Paul Josef Nardini mit Pater Ingbert Naab über die Situation in der Welt aus.

Die Botschaft daraus lautete, dass wir nicht müde werden dürfen für den Frieden zu beten.

„Mit dem Beten, und mag es auch noch so mangelhaft gewesen sein, habe ich noch immer mehr ausgerichtet als mit allem irdischen Sorgen und Abmühen.“

Adolph Kolping

Mitgliedschaft in der AfD unvereinbar mit Kolpingmitgliedschaft

Kolping Deutschland hat mit überwältigender Mehrheit entschieden, eine AfD-Mitgliedschaft für unvereinbar mit einer Zugehörigkeit zum Verband zu erklären. Eine entsprechende Satzungsänderung ermöglicht künftig den Ausschluss von Mitgliedern, die in Wort oder Tat Positionen vertreten, die den Grundsätzen und dem Leitbild von KOLPING widersprechen.

Kolping Deutschland, der katholische Sozialverband mit rund 200.000 Mitgliedern bundesweit, hat auf seiner Bundesversammlung klargestellt: Die Ziele und das Selbstverständnis von Kolping Deutschland stehen im grundsätzlichen Widerspruch zu den programmatischen Positionen und dem politischen Handeln der AfD.

„Kolping Deutschland steht für eine offene, solidarische und menschenfreundliche Gesellschaft. Wer die Würde des Menschen und die Grundwerte des Evangeliums ernst nimmt, kann keine Politik unterstützen, die ausgrenzt, spaltet und Angst schürt," erklärt Ursula Groden-Kranich, scheidende Bundesvorsitzende von Kolping Deutschland.

In der Begründung des Antrags heißt es, zahlreiche Positionen und Äußerungen führender AfD-Vertreter*innen stehen im Widerspruch zu den Grundprinzipien der katholischen Soziallehre, zur Würde des Menschen und zu der zukunftsorientierten, weltoffenen Haltung des Verbandes.

Mit dem Beschluss verpflichtet Kolping Deutschland seine Mitglieder zur Klarheit:
Wer Mitglied in der AfD ist, kann nicht zugleich Mitglied bei Kolping Deutschland oder einer seiner Gliederungen bleiben. Kolping unterstreicht damit sein Selbstverständnis als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband, der sich zu den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland bekennt und für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde einsetzt – in Deutschland und weltweit.

Quelle: Kolping Deutschland.

In den Medien und in der Presse wurde diese Entscheidung des Verbandes sehr deutlich wahrgenommen. Während viele Menschen dies begrüßen, gab es in einem Kommentar von Sebastian Sasse in der Zeitung „Die Tagespost" vom 13.11.2025 Kritik:

„Kolping will kein Magnet sein. Der Verband baut bewusst Distanz zu AfD-Sympathisanten in seinen Reihen auf. Statt zu integrieren, stößt er ab. Der Stabilität der Gesellschaft dient er so nicht… Denn auf der anderen Seite gibt man sich nach links hin offen und sucht mit Personen, die die katholischen Vorstellungen zum Lebensschutz nicht teilen, mindestens den aktiven Dialog."

In einem Impuls zum 33. Sontag im Jahreskreis von Diözesanpräses Sebastian Schulz, der nun auch der neue Bundespräses ist, kann man folgendes lesen:

„Genau da wird das Evangelium des heutigen Sonntags politisch, ohne parteipolitisch zu sein. Denn Standhaftigkeit ist nicht neutral. Sie hat Haltung. Sie schaut hin. Sie bezieht Position. Und sie bleibt da, wo es weh tut. Deshalb war der Beschluss der Kolping-Bundesversammlung in der vergangenen Woche mehr als nur ein Verwaltungsakt. Es war ein Zeichen. Deutlich, klar und mutig. Wer in einer Partei aktiv ist, die Ausgrenzung zum politischen Prinzip erhebt, hat keinen Platz in einem Verband, der auf Adolph Kolping zurückgeht. Punkt.
Das ist keine Ausgrenzung. Das ist Konsequenz. Kolping war nie eine Wohlfühlbewegung, sondern eine mutige Idee, an dem Glaube und Gesellschaft zusammenkommen. Ein Netzwerk, das nicht wegschaut, wenn andere entmenschlichen. Sondern aufsteht. Klartext redet. Und Brücken baut, wo andere Gräben ziehen.

Von Pirmasens nach Berlin:

Unser Mitglied Florian Bilic über seinen Alltag als Bundestagsabgeordneter

Seit seinem Einzug in den Deutschen Bundestag im März 2025 ist Florian Bilic mit seinen neuen Aufgaben vertraut geworden. Die ersten Monate im parlamentarischen Betrieb waren geprägt von spannenden Einblicken, intensiver fachlicher Arbeit und wichtigen ersten Schritten in der Rolle als Abgeordneter. „Das erste halbe Jahr als Bundestagsabgeordneter war sehr intensiv – sowohl organisatorisch als auch fachlich. Ich habe gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen im

Eiltempo das Büro aufgebaut, Arbeitsfähigkeit hergestellt und direkt versucht, im Wahlkreis präsent zu sein“, erklärt Bilic.
Ein besonderer Höhepunkt war die sogenannte Teppichhändlerrunde. Hier verteilt die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag die Zuständigkeiten innerhalb der Fraktion. Bilic erhielt dabei die Fachthemen Umwelt, genauer gesagt die Berichterstattung für das Thema Kreislaufwirtschaft, sowie Arbeit und Soziales. Es folgten erste Gesetze in diesen Bereichen sowie die erste Rede im Bundestag. In dieser Anfangszeit stand das Kennenlernen parlamentarischer Routinen im Mittelpunkt – vom Ablauf der Sitzungswochen über die Ausschussarbeit bis hin zu den Berichterstattergesprächen mit dem Ministerium.

Im Sommer nutzte Bilic die sitzungsfreie Zeit, um auf Sommertour durch den Wahlkreis zu gehen. Ziel war es, Themen und Anliegen der Menschen vor Ort aufzunehmen, mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmern und Unternehmerinnen sowie Vereinsvorständen ins Gespräch zu kommen und diese Impulse anschließend in die Arbeit in Berlin einzubringen. Drei Wochen lang war Bilic dafür in jeder Verbandsgemeinde des Wahlkreises unterwegs – jede Woche unter einem eigenen Schwerpunkt: Die Themen Ehrenamt, Wirtschaft und Sicherheit standen dabei im Mittelpunkt. Jede Woche endete mit einer gemeinsamen Wanderung, bei der jeder Bürger die Möglichkeit hatte, den persönlichen Austausch mit dem Abgeordneten weiter zu vertiefen.

Nach der Sommerpause ist Bilic voll im parlamentarischen Alltag angekommen. Seit Oktober ist das Team vollständig, die Abläufe spielen sich langsam ein. Inhaltlich stehen derzeit verschiedene Gesetzesvorhaben im Fokus. Zudem sucht Bilic gezielt den Austausch mit Unternehmern, Verbänden und gesellschaftlichen Gruppen, um praxisnahe Perspektiven in die Gesetzgebungsarbeit einzubringen. Dadurch können die Arbeitstage schon mal 14 oder 15 Stunden dauern.

Auch innerhalb der Jungen Gruppe seiner Fraktion bringt er sich ein – unter anderem beim Thema Rentenpaket, wo er klare Positionen bezieht und Nachbesserungen einfordert. „Mein Hauptantrieb für die politische Arbeit ist das Streben nach Gerechtigkeit“, schildert Bilic. Die Sitzungswochen bis Jahresende sind intensiv: zehn von 16 Wochen verbringt Bilic im Bundestag – ein Zeichen dafür, wie arbeitsreich und dicht der politische Betrieb ist.
Für die kommenden Monate hat der Abgeordnete klare Ziele: „Wir wollen und müssen mutig sein, um Deutschland wirklich voranzubringen. Es geht darum, mit guter und wirksamer Politik Vertrauen herzustellen und die Wirtschaft anzukurbeln.“ Dabei ist ihm wichtig klarzustellen, dass Streit und Diskussionen im Gesetzgebungsprozess Teil einer lebendigen Demokratie sind. Ziel bleibt, gemeinsam mit dem Koalitionspartner – der SPD – gute und tragfähige Lösungen für das Deutschland zu finden. Bei aller Diskussionsfreude ist Bilic überzeugt davon, dass dies gelingen wird.

Aus Kolpingwerk Deutschland wird Kolping Deutschland

Mit der neuen Bezeichnung will der Verband sein Profil schärfen und zugleich seine Verbundenheit mit der weltweiten KOLPING-Gemeinschaft zum Ausdruck bringen.

Das Kolpingwerk Deutschland heißt ab sofort Kolping Deutschland. Das hat die Bundesversammlung, das höchste beschlussfassende Organ des katholischen Sozialverbandes, am Wochenende beschlossen. Die Entscheidung zur Umbenennung ist Teil einer umfassenden Satzungs- und Strukturreform, mit der sich Kolping Deutschland organisatorisch und kommunikativ weiterentwickelt. Sie steht im Zusammenhang mit dem neuen Leitbild, das die Orientierung des Verbandes an Solidarität, Nächstenliebe und sozialer Verantwortung bekräftigt.

„Der neue Name bringt auf den Punkt, was uns ausmacht: Wir sind Kolping – in Deutschland und in der Welt," erklärte Alexandra Horster, Bundessekretärin von Kolping Deutschland. „Mit der Namensänderung verbinden wir Tradition und Zukunft. Sie drückt unsere Verwurzelung im Werk Adolph Kolpings aus, wirkt aber zugleich klarer, moderner und einladender."

Mit dem einfacheren Namen macht Kolping Deutschland zugleich deutlich, dass es Teil von KOLPING INTERNATIONAL und KOLPING Europa ist – und stärkt damit die gemeinsame Identität der weltweiten Kolpinggemeinschaft.

Kolping Deutschland will bis 2035 klimaneutral werden

Die Bundesversammlung hat beschlossen, dass Kolping Deutschland auf Bundesebene bis spätestens 2035 klimaneutral wird. Damit bekennt sich Kolping Deutschland ausdrücklich zur Bewahrung der Schöpfung und übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige und klimagerechte Zukunft. Der Beschluss verpflichtet die Bundesebene, seine gesamte Arbeit schrittweise klimaneutral zu gestalten. Dazu werden Emissionen systematisch erfasst, reduziert und – wo unvermeidbar – kompensiert, etwa durch Förderung von Projekten in Kooperation mit KOLPING INTERNATIONAL, im Rahmen von lokalen Waldprojekten oder Projekten zur Erzeugung regenerativer Energie.

Gemeinsam für unseren KOLPING-Wald - Schütze mit uns ein Stück Schöpfung

Alte Laubwälder sind wahre Klimaschützer. In Lohmar bewahren wir 30.000 m² uralten Buchenwald – Lebensraum für Tausende Tier- und Pflanzenarten. Indem wir den Wald für 50 Jahre unter Schutz stellen, sorgen wir dafür, dass er sich wieder zu einem gesunden, widerstandsfähigen Urwald entwickeln kann – als Symbol für unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung.

Ganz im Sinne Adolph Kolpings handeln wir solidarisch: für Mensch und Natur. Ein Quadratmeter Wald kann bis zu 200 Liter Süßwasser speichern.

Kolping-Mitglieder können sich dabei einbringen und eine Patenschaft für ein Stück Wald erwerben: https://www.kolping.de/engagement/kolping-wald-1/

Neuwahlen – Bundesvorstand:

Zur Bundesvorsitzenden bestimmte das höchste beschlussfassende Verbandsgremium Klaudia Rudersdorf, die bislang als stellvertretende Bundesvorsitzende tätig war.

Rudersdorf bringt langjährige Erfahrung in der verbandlichen Arbeit und im ehrenamtlichen Engagement mit. „Kolping steht für Gemeinschaft, Verantwortung und gelebten Glauben. Diese Werte tragen uns auch in herausfordernden Zeiten. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit vielen Engagierten die Zukunft unseres Verbandes weiterzugestalten – im Geist Adolph Kolpings und mit Mut zu neuen Wegen“, so Rudersdorf. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wurden Michaela Brönner und Sven-Marco Meng gewählt. Zum neuen Bundespräses wurde Sebastian Schulz gewählt, der zurzeit noch als Diözesanpräses des Kolpingwerkes Diözesanverband Paderborn tätig ist. In ihrem Amt als Geistliche Leiterin bestätigte die Versammlung Maria Adams.

Klaudia Rudersdorf & Sebastian Schulz

Sven-Marco Meng / Klaudia Rudersdorf / Michaela Brönner

Maria Adams

Der neue Bundesvorstand:

Hinten (von links nach rechts): Walter Fehle, Martin Rose, Stephan Stickeler, Andreas Blümel, Matthias Knauff, Mariele Biesemann, Klaudia Rudersdorf, Stefan Krantz (DV Speyer).

Mitte: Sebastian Schulz, Sven-Marco Meng, Wiebke Harwardt, Kathrin Zellner, Benedikt Volberg, Michaela Brönner.

Vorne: Maria Adams.

https://www.kolping.de/verband/organe-und-gremien/bundesvorstand/

Kurzfassung

ZUSAMMEN …

…sind wir eine generationsübergreifende Gemeinschaft.

…wenden wir uns den Menschen zu.

…leben und stärken wir Familie.

…handeln wir als gesellschaftlicher Akteur glaubhaft und solidarisch.

…ermöglichen wir ganzheitliche Bildung.

…sind wir Teil einer Weltfamilie.

…mit Adolph Kolping vertrauen wir der frohen Botschaft Jesu Christi.

Zusammen sind wir Kolping und sorgen für mehr christliches Handeln in der Welt!